

# Einführung

Die Ergebnisse der PISA-Studien zeigen immer wieder, dass die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen Defizite bei Leseverstehen und Textverständnis haben. Die Grundlagen für Lesekompetenz werden bereits in der Grundschule gelegt. In diesem Alter gilt es, die Lesemotivation zu fördern und entsprechende Fertigkeiten zu schaffen und auszubauen. Gleichzeitig sind Sie auch immer wieder gefordert, die Bildungsstandards zu erfüllen.

Der vorliegende Band enthält drei in sich abgeschlossene kurze Geschichten, die die Lesemotivation der Kinder anregen sollen:

- Lenny und Tim
- 1:0 für Moritz
- So eine Schweinerei!

Die Themen der Lesetexte sind so gewählt, dass sie nicht nur die in der Regel am Lesen eher interessierten Mädchen ansprechen, sondern auch gerade die Jungen, die schwieriger zum Lesen zu begeistern sind.

Zu den Lesegeschichten wurden eigens Arbeitsblätter konzipiert, mit denen Sie ohne großen Aufwand das Textverständnis der Schülerinnen und Schüler überprüfen und fördern können. So erfragen die Arbeitsblätter gezielt Informationen aus dem Text, fordern zu Schlussfolgerungen auf und verlangen eine Bezugnahme auf Allgemeinwissen sowie auf eigene Erfahrungen.

Die Aufgabenstellungen sind abgestimmt auf die drei Subskalen des PISA-Tests, die sich im Wesentlichen mit den IGLU-Anforderungen und den Bildungsstandards decken:

- Informationen ermitteln  
→ Eine oder mehrere Informationen bzw. Teilinformationen im Text finden
- Textbezogene Interpretation  
→ Bedeutung konstruieren und Schlussfolgerungen aus einem oder mehreren Teilen des Textes ziehen
- Reflektieren und Bewerten  
→ Den Text mit eigenem Vorwissen, Erfahrungen und Ideen sachgerecht in Beziehung setzen und kritisch bewerten

Zur besseren Orientierung wurde jeder Subskala ein Symbol zugeordnet, das neben der jeweiligen Aufgabe steht. So können Sie auf einen Blick erkennen, welche Kompetenz durch die jeweilige Aufgabenstellung abgefragt wird.

Informationen ermitteln:



Textbezogene Interpretation:



Reflektieren und Bewerten:



Neben den drei Aufgaben zum Textverständnis finden sich auf vielen Arbeitsblättern zusätzliche Arbeitsaufträge, die sich nicht direkt auf die Lesekompetenz beziehen, sondern handlungsorientierte Aufgaben sind, die die Textarbeit auflockern sollen.

Diese Aufgaben sind gekennzeichnet durch



Für den Einsatz der drei Lesegeschichten gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sie können diese gezielt zur Überprüfung und Förderung der Lesekompetenz verwenden – nutzen Sie hierfür die auf die Lesetexte abgestimmten Arbeitsblätter. Falls Sie nicht genug Zeit haben, intensiv mit allen drei Geschichten zu arbeiten, oder wenn Sie vielleicht einfach nur Lesestoff für Ihre Schüler benötigen, können Sie diese auch unabhängig von den Arbeitsblättern an Ihre Schüler ausgeben.

Zu diesem Zweck wurden die drei Lesegeschichten extra als kleine Lesehefte konzipiert, die ganz einfach zusammengestellt werden können:

- Kopieren Sie die Seiten des jeweiligen Leseheftes  
(*Lenny und Tim*: S.6–15, *1:0 für Moritz*: S. 16–25 bzw. *So eine Schweinerei*: S. 26–36).
- Falten Sie den Umschlag (*Lenny und Tim*: S.6, *1:0 für Moritz*: S. 16 bzw. *So eine Schweinerei*: S. 26) in der Mitte so, dass sich die bedruckten Seiten nach dem Knicken außen befinden. Dieser Umschlag umschließt alle Textseiten wie ein Buchdeckel.
- Die kleinen Seiten (*Lenny und Tim*: S. 1–18, *1:0 für Moritz*: S. 1–18 bzw. *So eine Schweinerei*: S. 1–20) werden in der Mitte so geknickt, dass die bedruckten Seiten außen zu sehen sind. Für mehr Stabilität kann man die Seiten auch noch zusammenkleben.
- Legen Sie dann alle (zusammengeklebten) geknickten Seiten in den Umschlag. Die Knicklinie zeigt dabei nach außen. Die ungeraden Seiten befinden sich nun im Buch rechts, die geraden Seiten links.
- Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, das Buch zu binden, z. B. mit einer Spiralbindung, mit Heftklammern oder in einem Schnellhefter in Größe DIN A5. Mit der Spiralbindung kommt man sicherlich dem Charakter eines kleinen Buches am nächsten.



Viel Spaß und Erfolg beim Lesen und Arbeiten wünscht Ihnen  
Christine Fink

## 6. Kapitel

„Na, wie war es heute im Training?“, fragte Moritz' Vater interessiert. Sie saßen gerade beim Abendessen und sprachen über die Ereignisse des Tages. „Och, ganz gut“, antwortete Moritz knapp. Der Tadel des Trainers hatte ihn ganz schön getroffen. Da war er gerannt und gerannt. Er hatte sein ganzes Können gezeigt. Und er hatte zwei Tore geschossen! Aber der Trainer war nicht mit ihm zufrieden gewesen. Er fand, er solle den Ball öfter abgeben. „Du bist nicht alleine auf dem Platz“, hatte er gesagt. So eine blöde Bemerkung! Natürlich war er nicht alleine. Da standen elf Gegner, die gewinnen wollten. Moritz verstand überhaupt nicht, wieso der Trainer das gesagt hatte. Natürlich war Fußball ein Mannschaftssport und er konnte nicht alles alleine regeln. Aber die Aufgabe des Stürmers war es doch schließlich, Tore zu schießen. Wieso sollte er da ständig den Ball abgeben? So konnte man doch keine Tore schießen! Moritz war echt sauer.

„Hey, was ist denn los?“ Papa holte ihn aus seinen Gedanken. „Ach, nichts“, gab Moritz zurück. Er wollte nicht darüber reden. „Ich habe keinen Hunger mehr“, sagte er und stand auf.

„Ich gehe in mein Zimmer und mache meine Hausaufgaben.“

Kurze Zeit später klopfte es an Moritz' Zimmertür. „Darf ich reinkommen?“ Papa steckte seinen Kopf durch die Tür. „Ja“, antwortete Moritz. Papa setzte sich auf das Bett. „Was war denn los in deinem Training?“, fragte er. Moritz seufzte. „Der Trainer hat gesagt, ich soll den Ball öfter abgeben. Dabei hatte er mich doch als Stürmer aufgestellt. Und die Aufgabe eines Stürmers ist es doch, Tore zu schießen.“ – „Na ja, da hat der Trainer schon recht. Auch wenn du als Stürmer spielst, musst du auf die anderen Spieler achten. Vielleicht steht ja gerade ein anderer besser vor dem Tor als du. Schließlich bist du nicht alleine auf dem Platz.“ Jetzt sagte Papa das auch noch! Waren denn alle Erwachsenen plötzlich doof geworden? Moritz unterdrückte nur mit Mühe seine Wut. „Ich muss meine Hausaufgaben weitermachen. Bitte lass mich alleine.“



**Aufgaben zum 6. Kapitel:**



1) Kannst du die Geheimschrift entziffern?

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m

N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z

Was macht Moritz in seinem Zimmer?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_?



Beantworte die Frage mithilfe der Geheimschrift.

\_\_\_\_\_



2) Felix berichtet am Abend seiner Freundin von Moritz.



Seit einigen Wochen haben wir einen neuen Spieler. Er heißt Moritz ...

Schreibe weiter, was Felix über Moritz berichtet.



3) Über welchen Satz von Felix (und in ähnlicher Form auch von Papa) ärgert sich Moritz?

- a) „Du bist nicht zu zweit auf dem Platz.“
- b) „Du bist alleine auf dem Platz.“
- c) „Du bist nicht alleine auf dem Platz.“



4) Moritz ist der Meinung, dass ein Stürmer die Aufgabe hat, Tore zu schießen. Ist das seine einzige Aufgabe?

- a)  ja       nein

Wenn nein, welche Aufgabe hat er noch?

\_\_\_\_\_